

einen Seeweg nach Ostindien auffinden konnte. Sein Ziel ward erreicht, wiewohl er es nicht mehr erlebte: denn die Entdeckungen gingen sehr langsam fort. Die ersten Steuermänner, welche Heinrich ausschickte, kehrten unverrichteter Sache um. Gonsalez aber durch Stürme getrieben, entdeckte 1418 die kleine Insel Porto Santo, und 1420 Madera: beide waren Menschenleer. Heinrich ließ Kolonien anlegen, Hausthiere und Sämereien hinführen; und besonders gedeihen Wein und Zucker. Ein Werk größerer Kühnheit war die Entdeckung der Azoren, 1432, die zwischen Portugal und Amerika, an 200 Meilen von der Küste liegen; und allgemeine Bewunderung erregte es, als der kühne Gilianez 1433 das Kap Bojador umsegelte, welches man bisher für das südliche Ende an der Westküste von Afrika gehalten hatte. Doch fand man hier keine Schätze. 1442 aber wurden die ersten schwarzen kraushaarigen Neger nach Europa gebracht: diese boten für ihre Befreiung Goldstaub; und von jetzt an trieb die Habsucht alle Völker auf Entdeckungsreisen: alle wollten neue Länder mit Goldstaub und Goldflüssen entdecken. Da man diese aber nicht fand; raubte man die schwarzen Menschen, in der Hoffnung, daß sie sich um Gold loskaufen würden. So entstand nach und nach der schändliche Negerhandel. — 1450 erreichten die Portugiesen den Senegal; 1456 die Inseln des grünen Vorgebirges, so genannt wegen ihres immerwährenden Grün; und 1462 ward Guinea entdeckt. Dies war die letzte Entdeckung, welche Heinrich erlebte: er starb 1463. Obgleich nun in Guinea Gold gefunden